

Aus Verantwortung handeln...
Gemeinnütziger Spar- und Bauverein, Friemersheim eG



aktuell

1|08

Das Kundenmagazin
Juni 2008/6. Jahrgang

demographischer wandel



aktuelles aus der genossenschaft | informationen für nutzer



Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.



NACHBARN HELFEN - Nachbarschaft Friemersheim e.V.

inhalt

1|08

impressum

Gemeinnütziger Spar- und Bauverein Friemersheim eG
Kaiserstraße 53, 47229 Duisburg
Telefon (02065) -94 59 -0, Telefax (02065) -94 59 20
www.bauverein-friemersheim.de
Redaktion: Dietmar Vornweg
Konzeption & Entwurf: Heike Bartels, Diplom-Designerin
Bildernachweis: Martina Müller, Dietmar Vornweg



Vorwort	Seite	3
Demographischer Wandel	Seite	4
Neubau Altsiedlung	Seite	6
Organisation	Seite	10
Modernisierungsprogramm 2008	Seite	12
Neue Rauchwarnmelder	Seite	14
Blaue Tonne	Seite	15
Aufsichtsrat	Seite	16
Satzungsänderung 2008	Seite	17
Bilder der Genossenschaft	Seite	18
Jubilare	Seite	20

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Ausgabe aktuell aus Juni 2007 begann mit dem Vorwort „Duisburg bewegt sich“. Damals setzten wir uns kritisch mit einigen Entwicklungen in der Kommune auseinander. Nach Ablauf eines Jahres ist es nun an der Zeit, die verbliebenen „offenen Baustellen“ kurz zu benennen. Es handelt sich dabei um den Zustand von Straßen, Rad- und Fußwegen, das Antragsverfahren zum Kohlekraftwerk im Chemiepark Uerdingen sowie die nochmals verschobene endgültige Fertigstellung der L473n. An „Neuzugängen“ sind die Überlegungen zur Umgestaltung des Marktplatzes in Friemersheim und die Zukunft des ehemaligen Bahnhofes Rheinhausen in die Aufstellung aufzunehmen. Wir werden Sie spätestens im nächsten Jahr über den Abarbeitungsstand informieren.

Positiv hervorzuheben ist der unter der Überschrift „Zukunft findet Stadt“ am 17. April 2008 begonnene Dialog über die zukünftige Stadtentwicklung. Hierbei handelt es sich um einen breiten Diskussionsprozess über Zukunftsstrategien, die jeden Einwohner in unserer Stadt betreffen werden. Beginnend mit dem Prozess „Duisburg 2027“ – als Projekt bis 2012 und dann als Perspektive über 15 Jahre bis 2027 angelegt – soll in mehreren integrierten Planungsprozessen eine strategische Vision für Duisburg entwickeln werden. Zum Einstieg werden bis Sommer 2008 Bürgerforen in allen

Stadtbezirken die Arbeit aufnehmen, in denen Bürgervereine, Kirchengemeinden, Verbände und andere bezirkliche Akteure den Prozess begleiten. Die Stadtverwaltung wird die Arbeit der Bürgerforen organisatorisch und fachlich begleiten. Im Ergebnis sollen Entwicklungsperspektiven für die Gesamtstadt beschrieben werden.

Thematisch direkt daran anknüpfend lautet unser diesjähriges Leitthema „demographische Entwicklung“. Was darunter zu verstehen ist, werden wir Ihnen in einem kurzen Artikel erläutern. Interessierte finden hier Querverweise zu Organisationen, die seit längeren den Wandel der Gesellschaft beobachten und versuchen, die damit verbundenen Chancen (und nicht nur die erkennbaren Risiken) zu erkennen.

Weitere Themen sind Berichte über unsere Neubau- und Modernisierungstätigkeit, den Einbau von Rauchmeldern in Treppenhäusern und Fluren sowie die anstehende Neufassung unserer Satzung und Informationen zur Mitgliederversammlung.

Duisburg, im Mai 2008
Der Vorstand

F. Knorr R. Pieper D. Vornweg



Die Duisburger
Wohnungsgenossenschaften.
Ein sicherer Hafen.



NACHBARN HELFEN - Nachbarschaft Friemersheim e.V.



definition „demographischer wandel“

Mit dem Begriff „demographischer Wandel“ wird die Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur einer Gesellschaft bezeichnet. Der Begriff ist zunächst weder positiv noch negativ behaftet und kann sowohl eine Bevölkerungszunahme als auch eine Bevölkerungsabnahme bezeichnen. Die demographische Entwicklung wird dabei von folgenden drei Faktoren beeinflusst: der Fertilität/Geburtenrate, der Lebenserwartung und dem Wanderungssaldo. Die Entwicklung der Bevölkerungszahl ergibt sich also aus der Summe des Wanderungssaldo und des Geburten- oder Sterbeüberschusses.

Thema Demographie im Internet:
 Aktion Demographischer Wandel/Bertelsmann Stiftung
www.aktion2050.de
 Demografischer Wandel in Deutschland/Bundeszentrale für politische Bildung
www.bpb.de
 Forum Demographischer Wandel des Bundespräsidenten
www.forum-demographie.de

Thema Demographie im Fernsehen:
 Mehr Zeit zu leben – Chancen einer alternden Gesellschaft
 ARD Themenwoche 20.–26.April 2008

die folgen des demographischen wandels

Die Bevölkerung in Deutschland wird in den nächsten Jahrzehnten immer kleiner und dabei gleichzeitig immer älter werden. So hat sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts die durchschnittliche Lebenserwartung der Frauen in hoch entwickelten Ländern mehr als verdoppelt. Wurde ein um das Jahr 1800 herum geborenes Mädchen im Durchschnitt gerade einmal 40 Jahre alt, beträgt die Lebenserwartung heute rund 85 Jahre. In den nächsten Jahrzehnten wird die Lebenserwartung der Deutschen um rund 2,5 Jahre pro Dekade zunehmen. Diese Entwicklung betrifft jedoch nicht Deutschland allein, vielmehr sind mehrere westliche Länder sowie Japan ebenfalls davon betroffen.

Als Folge der steigenden Lebenserwartung wird sich die Zahl der über 80-Jährigen mehr als verdreifachen – von drei auf zehn Millionen. Im Jahr 2050 wird es in Deutschland dann ebenso viele Menschen über 80 Jahre geben wie unter 20 Jahren. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung wird von aktuell 40 auf knapp 52 Jahre klettern. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wird die Bevölkerung in Deutschland selbst bei einer jährlichen Nettozuwanderung von 100 000 Personen von derzeit 83 Millionen auf nur noch knapp 70 Millionen im Jahr 2050 schrumpfen.

Die Alterung der Gesellschaft hat weit reichende Auswirkungen auf das Wirtschafts- und Sozialsystem.

Der Einfluss des demographischen Wandels beschränkt sich nicht nur auf die sozialen Sicherungssysteme, sondern trifft jeden Bereich unserer Umwelt. Zu berücksichtigen sind auch weitere vielschichtige Aspekte wie zum Beispiel:

- welche Auswirkungen hat die demographische Entwicklung auf die Zahl der Erwerbstätigen, auf die Altersstruktur der Belegschaften in Unternehmen?
- welche Auswirkung hat die Entwicklung auf die Innovations- und Leistungsfähigkeit der Unternehmen?

- welche Folgen hat der demographische Wandel auf den Standort Deutschland im internationalen Vergleich?
- welche Folgen hat die Entwicklung auf die Sanierung der öffentlichen Haushalte. Sie ist die entscheidende Voraussetzung, um politischen Handlungsspielraum für Zukunftsinvestitionen zu gewinnen.
- welche Folgen hat die Entwicklung auf den inneren Aufbau und die Leistungsfähigkeit von Kommunen und Ländern?
- welche Folgen sind im privaten Bereich zu erwarten?
- welche Anforderungen stellt die Alterung der Gesellschaft an das Thema Wohnen?
- welche Folgen hat die Entwicklung auf die Renten und somit die finanzielle Lebensplanung der Bürger?

Die demographische Herausforderung ist keine Naturkatastrophe, der die Menschen hilflos ausgeliefert sind. Durch kluges Gegensteuern könnten Politik, Wirtschaft und Bürger die negativen Einflüsse mindern, so dass die Alterung und Schrumpfung der Bevölkerung nicht in eine ökonomische Dauerkrise münden. Dazu müsste vor allem der drohende Mangel an Arbeitskräften entschärft werden, der sich aus der geringen Geburtenrate ergibt.

Eine höhere Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland wird den demographischen Prozess nicht umkehren können. So müssten jährlich rund 400 000 Menschen zuwandern, nur um die Bevölkerungszahl hier zu Lande durch Einwanderung stabil zu halten. Um die demographisch bedingte Schrumpfung zu kompensieren, müssten per Saldo sogar 550 000 Menschen pro Jahr zuwandern. Soll zudem die Altersstruktur bis 2050 stabil bleiben, was unsere Sozialsysteme entlasten würde, müsste Deutschland pro Jahr sogar, 3,62 Millionen Einwanderer aufnehmen. Weil die Zuwanderung allein die demographischen Probleme auf dem

Arbeitsmarkt nicht lösen kann, werden die Deutschen länger arbeiten müssen. 35-Stunden-Woche, Frühverrentungen und andere soziale Wohltaten, durch die Arbeit künstlich verknappt wurde, werden sich die Deutschen in Zukunft nicht mehr leisten können.

Neben Risiken birgt der Alterungsprozess aber auch Chancen, die mittlerweile in der Öffentlichkeit breit erörtert werden. Dabei spielt das Thema „Wohnen im Alter“ eine immer größer werdende Rolle. Aus den bereits geschilderten Gründen wird sich der Staat aus der „Überbetreuung“ der sozialen Systeme des 20. Jahrhunderts immer weiter zurückziehen. Eigeninitiative und Nachbarschaftshilfe, Kernkomponenten genossenschaftlichen Wohnens und Handelns, werden zunehmend an die Stelle staatlicher Fürsorge treten müssen. So besteht für jeden innerhalb der Genossenschaft die Möglichkeit, die Zukunft des Wohnens und somit seine Zukunft durch aktive Mitwirkung zu gestalten. Den Rahmen dafür bieten wir bereits heute durch genossenschaftliches Wohnen mit Jung und Alt und der Mitwirkung im nachbarschaftlichen Netzwerk des Nachbarschaftshilfevereins.



neubau altsiedlung

bezugsfertigstellung ende juli 2008

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, steht mittlerweile der Erstbezug des ersten Bauabschnittes an der Wilhelmstraße im Bereich der ehemaligen Heimstraße kurz bevor. Die 21 Wohnungen waren bereits kurz nach Baubeginn reserviert, die endgültigen Nutzungsverträge wurden im April 2008 unterzeichnet. Neben zeitgemäßen Grundrissen, energiesparender Bauweise und funktionaler Architektur überzeugte die zukünftigen Nutzer die Preiswürdigkeit des Angebotes, die Nachrüstooption für Aufzugsanlagen in den Treppenhäustürmen sowie die Lage der Gebäudegruppe.

Über die weitere Fortführung der Bebauung (II. Bauabschnitt mit 40 Wohnungen) zwischen Josef- und Ewaldstraße wurde bereits Einvernehmen mit Verwaltung und Politik erzielt. Wir rechnen mit einem Baubeginn bis spätestens Anfang 2009.

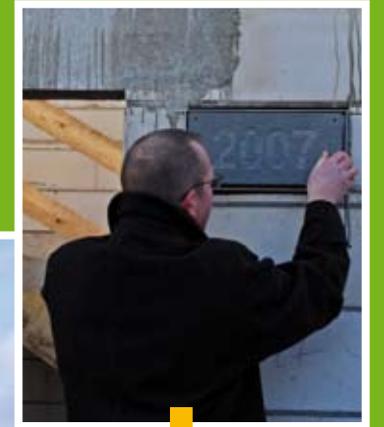
phase 3: neubau



anlieferung und einbau von vorgefertigten mauerwerksteilen an der baustelle

phase 4: richtfest

richtfest am
15. februar 2008



grundsteinlegung
2007



haben sie anregungen, beschwerden oder fragen? die wohnungskommission des aufsichtsrates ist für sie da. wir freuen uns auf sie!
 wohnungskommission | sprechstunde jeden ersten do. im monat: 16.30 - 17.15 uhr,
 öffnungszeiten: mo., di., mi. 9.00-10.00 uhr, do. 14.30-18.30 uhr

starterwohnung - nutzen auch sie als schüler, auszubildender oder student die möglichkeit, bis zu 50,00 € im monat an miete zu sparen! nähere auskünfte erhalten sie bei den mitarbeiterinnen der wohnungsverwaltung!

außerhalb der geschäftszeiten erreichen sie unseren notdienst unter unten stehender nummer. wir bitten darum, dass sie diese möglichkeit jedoch nur im absoluten gefahrenfall nutzen.

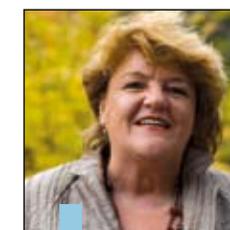
notdienst: **0151-15 109 303**

bereich | frau dombrowski, tel.: (02065)-9459-12, e-mail: dombrowski@bauverein-friemersheim.de

- | | | |
|--------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Adlerstraße 35 - 77 | Geeststraße 29 - 33 | Langemarckstraße 12 - 16 |
| Adlerstraße 63 | Geeststraße 34 - 36 | Langemarckstraße 17 - 19 |
| Am Borgschenhof 13 - 15 | Geeststraße 35 - 37 | Langemarckstraße 2 - 10 |
| Am Borgschenhof 17 | Geeststraße 38 - 40 | Langemarckstraße 5 - 7 |
| Am Borgschenhof 19 - 23 | Hubertusstraße 1 | Langemarckstraße 9 - 15 |
| Am Borgschenhof 24 - 34 | Hubertusstraße 12 - 14 | Metzer Straße 15 |
| Am Borgschenhof 25 - 29 | Hubertusstraße 2 | Metzer Straße 17 - 23 |
| Am Borgschenhof 31 - 33 | Hubertusstraße 3 | Metzer Straße 25 - 29 |
| Am Borgschenhof 35 - 37 | Hubertusstraße 4 - 6 | Metzer Straße 8 |
| Am Borgschenhof 36 | Hubertusstraße 5 | Reichsstraße 41 - 57 |
| Am Kuppengraben 3 - 22 | Hubertusstraße 8 - 10 | Reichsstraße 72 - 76 |
| Am Kuppengraben 23 - 26 | Humboldtstraße 1 - 7 | Reichsstraße 78 - 80 |
| Am Kuppengraben 27 - 30 | Humboldtstraße 13 | Saarstraße 1 - 4 |
| An der Höhe 1 - 6 | Humboldtstraße 15 - 17 | Saarstraße 5 - 7 |
| Bismarckstraße 105 - 107 | Humboldtstraße 9 - 11 | Schelmenweg 26 |
| Bismarckstraße 106 | Josefstraße 1 - 6 | Schelmenweg 32 - 34 |
| Bismarckstraße 109 - 111 | Jungstraße 1 - 12 | Schützenstraße 13 - 31 |
| Bismarckstraße 5 | Jungstraße 14 - 48 | Schützenstraße 26 - 48 |
| Bismarckstraße 71 - 73 | Kaiserstraße 11 - 13 | Spichernstraße 5 - 7 |
| Bismarckstraße 75 - 79 | Kaiserstraße 15 - 17 | Spichernstraße 9 |
| Bismarckstraße 98 - 104 | Kaiserstraße 19 - 21 | Steinstraße 1 - 9 |
| Ernststraße 1 - 29 | Kaiserstraße 23 - 25 | Steinstraße 2 - 6 |
| Ernststraße 2 - 8 | Kaiserstraße 27 - 29 | Steinstraße 11 - 15 |
| Ewaldstraße 1 - 9 | Kaiserstraße 7 - 9 | Steinstraße 8 - 10 |
| Ewaldstraße 2 - 4 | Knappenstraße 1 - 11 | W.-Rathenau-Straße 4 |
| Forbachstraße 10 - 12 | Knappenstraße 13 - 15 | W.-Rathenau-Straße 56 - 58 |
| Forbachstraße 13 - 15 | Knappenstraße 2 | W.-Rathenau-Straße 60 - 66 |
| Forbachstraße 14 - 16 | Knappenstraße 4 | W.-Rathenau-Straße 68 - 70 |
| Forbachstraße 9 - 11 | Knappenstraße 6 | W.-Rathenau-Straße 72 |
| Geeststraße 14 - 16 | Kronprinzenstraße 29 - 35 | Wilhelmstraße 15 - 21 |
| Geeststraße 18 - 22 | Kronprinzenstraße 44 | |
| Geeststraße 24 - 26 | Kronprinzenstraße 7 - 9 | |
| Geeststraße 28 - 32 | Langemarckstraße 1 - 3 | |

bereich | frau lillot, tel.: (02065)-9459-16, e-mail: lillot@bauverein-friemersheim.de

- | | | |
|--------------------------|----------------------------|------------------------|
| Adlerstraße 12 - 14 | Kaiserstraße 51 - 53 | Reichsstraße 56 - 60 |
| Adlerstraße 16 - 18 | Kaiserstraße 51 a | Ringstraße 33 - 37 |
| Adlerstraße 22 - 24 | Kiefernstraße 1 - 3 | Schelmenweg 8 |
| Adlerstraße 33 | Kiefernstraße 10 - 14 | Schützenstraße 11 a |
| Am Borgardshof 10 - 12 | Kiefernstraße 4 - 8 | Schützenstraße 33 - 35 |
| Am Borgardshof 14 - 16 | Kiefernstraße 5 - 7 | Schützenstraße 37 - 39 |
| Am Borgardshof 44 - 48 | Königstraße 9 - 11 | Schützenstraße 41 |
| Am Borgardshof 50 - 52 | Krefelder Straße 217 - 219 | Tulpenstraße 45 - 47 |
| Am Borgschenhof 14 - 16 | Krefelder Straße 218 | Tulpenstraße 49 - 51 |
| Beguinenstraße 113 | Krefelder Straße 224 | Tulpenstraße 53 - 55 |
| Beguinenstraße 115 - 117 | Kronprinzenstraße 59 - 61 | Tulpenstraße 81 - 83 |
| Birkenweg 2 | Kronprinzenstraße 63 - 65 | Ulmenstraße 14 - 16 |
| Bismarckstraße 81 - 83 | Kruppstraße 32 - 38 | Ulmenstraße 17 - 21 |
| Dahlienstraße 1 - 5 | Lindenallee 36 | Ulmenstraße 18 - 20 |
| Dahlienstraße 2 - 4 | Lindenallee 38 - 44 | Ulmenstraße 22 - 24 |
| Dahlienstraße 9 - 11 | Metzer Straße 11 - 13 | Ulmenstraße 26 - 30 |
| Darwinstraße 18 - 20 | Moltkestraße 5 - 7 | Weißenburgstraße 5 |
| Heinrichstraße 10 | Reichsstraße 50 | Wilhelmstraße 25 |



frau dombrowski



frau lillot



herr friedhoff, technische betreuung beider bereiche
 tel.: (02065)-9459-18
 e-mail: friedhoff@bauverein-friemersheim.de

am borgschenhof



am borgschenhof - an der höhe - kronprinzenstrasse modernisierungsprogramm 2008

modernisierung des wohngebäudes „am borgschenhof 24-34“

Begonnen wurde mit der Modernisierungsmaßnahme bereits im Herbst 2007. Die Kellerwände des Gebäudes wurden von aussen isoliert und die Kellerabgänge entfernt. Allen Nutzern der Erdgeschosswohnungen wird der direkte Zutritt in den Garten durch eine Außentreppe ermöglicht. Die Nutzer der Obergeschosswohnungen können hingegen rechtzeitig zum Sommer ihre neuen Balkone nutzen.

Insgesamt wurden zwei Wohnungen im 1. Obergeschoss komplett modernisiert. Zwei kleine 1-Zimmer-Wohnungen wurden hier zu einer großzügigen 3-Zimmer Wohnung mit Gäste-WC zusammengelegt.

Nach Neueindeckung und Wärmedämmung der Dachflächen konnte mit dem Ausbau von nicht genutzten Dachgeschossen begonnen werden. Hierbei sind zwei helle und großzügige Wohnungen mit je 55 m² und eine Wohnung mit ca. 40 m² entstanden.

Bei allen Wohnungen wurden die Fenster durch Isolierfenster nach heutigem Energiestandard ausgetauscht. Die Haustüren wurden durch massive Holztüren mit Panikschlössern ersetzt, die Klingel- und Gegensprechanlage und Briefkästen erneuert.

Die Dämmarbeiten der Fassade sind soweit abgeschlossen und die Arbeiten an der Außenhaut haben begonnen. Hierbei werden auf den Giebelseiten und der Straßenseite Verblender „aufgeklebt“, die den Eindruck einer frisch verklankerten Fassade vermitteln. Die Optik der Borgschenhof Siedlung wird somit beibehalten.

Geplant ist die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme „Am Borgschenhof 24-34“ für Anfang Juni 2008.



an der höhe



kronprinzenstrasse

fassadendetails
kronprinzenstraße



neue rauchwarnmelder: vorsorge gegen brand und rauch

Seit Mitte 2007 rechnet Energiedienstleister Techem die Heizkosten für den Friemersheimer Bauverein ab – per Funk. Das heißt: Kein Ableser muss für das Ablesen der Verbrauchswerte mehr in die Wohnungen. Das war der erste Schritt zur Erhöhung Ihres Wohnkomforts aus der Zusammenarbeit zwischen dem Friemersheimer Bauverein und Techem. Der zweite Schritt: die Ausstattung aller technisch geeigneten Liegenschaften des Bauvereins mit dem Energiesparsystem ecotech. Dabei handelt es sich um den ersten mitdenkenden Funk-Heizkostenverteiler. Er erkennt, wieviel Wärme an jedem Heizkörper tatsächlich gebraucht wird und drosselt bei Bedarf automatisch die Vorlauftemperatur, ohne dass es in der Wohnung auch nur andeutungsweise kälter wird. Hierdurch sind Energieeinsparungen von zehn Prozent möglich, die Umwelt freut sich und Ihre Heizkosten werden spürbar entlastet.

Und jetzt Teil 3: Treppenhäuser und Kellergänge aller Liegenschaften werden seit April 2008 mit Rauchwarnmeldern von Techem ausgestattet – ein enormer Beitrag für Ihre persönliche Sicherheit. Tatsächlich beträgt die Schadenshöhe durch Feuer in Deutschland 2,5 bis 3 Milliarden Euro – pro Jahr. Rechnet man noch Brandfolgeschäden dazu, schätzen Experten wie der Diplomingenieur Thomas Deckers von der Feuerwehr Wuppertal die Gesamthöhe der Schäden sogar auf rund 30 Milliarden Euro. Schwerer als die materiellen Verluste wiegt aber die Zahl der Todesopfer und der Verletzten – 600 bis 800 Menschen sterben jährlich in Deutschland durch Rauchvergiftung oder Feuer, rund 60.000 Verletzte sind zu beklagen, von denen im Schnitt zehn Prozent und mehr schwerste Verletzungen erleiden. Jeder dritte Wohnungsbrand entsteht nachts. Das ist besonders gefährlich, denn der Geruchssinn ist während des Schlafens ausgeschaltet. Deshalb bemerken wir die giftigen Rauchgase nicht. Mit schlimmen Folgen: Die Opfer werden in ganz kurzer Zeit bewusstlos und ersticken im Schlaf.

techem

Infos: www.techem.de oder bei der Niederlassung:
Techem Energy Services GmbH, Ruhrorter Straße 187,
47119 Duisburg, Tel.: 0203 80893-0, Fax: 0203 80893-11,
E-Mail: service@techem.de



Die häufigsten Brandursachen:

- Defekte oder veraltete Haushaltsgeräte, z. B. TV-Geräte.
- Überlastete Steckdosen.
- „Vergessene“ Kochplatten oder Bügeleisen.
- Unbeaufsichtigte Kerzen oder zündelnde Kinder.
- Feuergefährliche Stoffe wie beispielsweise Benzin für Reinigungsarbeiten.
- Rauchen im Bett.
- Ein Brand in Keller oder Treppenhaus, der auf die Wohnungen übergreift.

Was tun, wenn es brennt?

- Verlassen Sie sofort den Brandort. Ziehen Sie nicht erst Ihre Kleidung an und nehmen Sie auch nicht Ihre Wertsachen mit.
- Warnen Sie Ihre Mitbewohner.
- Prüfen Sie, ob Ihr Fluchtweg gefahrlos benutzbar ist.
- Bewegen Sie sich bei dichtem Rauch möglichst in Bodennähe. Ein nasses Tuch kann das Atmen erleichtern.
- Rufen Sie so schnell wie möglich die Feuerwehr unter der Nummer 112 an. Nennen Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und den genauen Brandort.
- Überprüfen Sie, dass sich keine Menschen mehr im Gefahrenbereich befinden.
- Kehren Sie niemals in ein brennendes Gebäude zurück.

hauseingangstüren mit panikschlössern

Im Zusammenhang mit der Ausrüstung der Treppenhäuser mit Rauchwarnmeldern werden die Hauseingangstüren – soweit technisch möglich – mit sogenannten Panikschlössern versehen. Diese Art von Schloss erlaubt es, die Tür im abgeschlossenen Zustand von innen ohne Schlüssel im Gefahrenfall öffnen zu können.

jetzt neu – die blaue tonne auch in duisburg



Die Altpapiersammlung wird noch einfacher. In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbetrieben Duisburg bieten wir unseren Nutzern ab sofort die Möglichkeit an, statt der bisherigen Altpapierbündelsammlung kostenlose Altpapier-tonnen (Blaue Tonne) aufstellen zu lassen. Bitte sprechen Sie unsere Mitarbeiter diesbezüglich an.

Für die größeren zusammenhängenden Wohnanlagen im Bereich Lindenalle/Ulmen-/Kiefernstraße, die Wohnungen im Bereich Kronprinzen-/Moltke-/Kruppstraße sowie Am Borgardshof und den gesamten Siedlungsbereich Borgschenhof wird die Blaue Tonne im Rahmen eines Müllentsorgungskonzeptes zukünftig auch ohne Antragstellung unserer Nutzer zur Verfügung stehen. Die Wohnungen im Bereich der Altsiedlung wurden bereits im Mai 2008 mit blauen Tonnen ausgestattet.

Sollten Sie weiterhin die Altpapierbündelsammlung vornehmen wollen, bitten wir um die Beachtung und Einhaltung folgender Regeln:

Bitte stellen Sie das Altpapier wie folgt an den Straßenrand:

- gebündelt mit Kordel oder Kreppband
- in Waschmittelkartons
- in Kartons aus dem Supermarkt
- in einer Klappkiste aus Kunststoff (wird nach der Leerung wieder zurückgestellt; ohne Haftung)

Altpapier und/oder große sperrige Kartonagen können Sie auch kostenlos auf den Recyclinghöfen abgeben.

spende 2008



rudolf-römer-sternwarte rheinhausen e.v.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam beschlossen, in diesem Jahr die Arbeit des Trägervereins der Schul- und Volkssternwarte Observatorium Krupp-Gymnasium zu unterstützen.

Der gemeinnützige Verein, gegründet im November 1971, hat sich die Verbreitung astronomischen Wissens in Wort und Bild, die Einrichtung und Unterhaltung einer astronomischen Fachbibliothek und Mediathek, sowie Unterhaltung und Betrieb der Schulsternwarte des Krupp-Gymnasiums auch als Volkssternwarte zum Ziel gesetzt.

Durch unsere Spende, deren Höhe sich auch in diesem Jahr rechnerisch aus der Anzahl der anwesenden Mitglieder in der Mitgliederversammlung 2008 ableitet, soll dem Verein die Möglichkeit gegeben werden, die vielfältigen Ansätze des „Faches Astronomie“ im Rahmen schulischer Veranstaltungen in den Schulalltag einzubinden.

Weitere Informationen über den Verein Rudolf-Römer-Sternwarte Rheinhausen e.V erhalten Sie im Internet unter www.astronomie-in-duisburg.kulturserver-nrw.de.

wdr5-sternennacht in der sonsbecker schweiz
(foto: dirk borm/wdr)



teilnehmer des letzten fernrohrführerscheins bei der sonnenfleckenbeobachtung auf dem observatorium krupp-gymnasium im april 2007
(foto: rolf hembach/rrs)

aufsichtsrat 2008

Dem Gremium gehören zurzeit folgende Personen an: M. Loogen (Vorsitzender), D. Oesterwind (stellv. Vorsitzender), K. Rütter, E. Franken, U. Carstens, P. Kühnen, A. Gother-Lemke, D. Miklikowski, B. Lorenz, U. Ambaum und E. Weggen.



neuwahlen zum aufsichtsrat 2008

In der Mitgliederversammlung 2008 sind gemäß § 24 Absatz 2 der Satzung Neuwahlen zum Aufsichtsrat vorzunehmen. Satzungsgemäß scheidet zu diesem Termin Frau Edelgard Franken, Herr Klaus Rütter, Herr Dirk Oesterwind (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Herr Michael Loogen (Aufsichtsratsvorsitzender) aus. Alle genannten Aufsichtsräte stellen sich zur Wiederwahl.

Darüber hinaus ist eine Ersatzwahl nach § 24 Absatz 3 für die zum 31.12.2007 ausgeschiedene Frau Brigitte Eitrich notwendig. Dieses Mandat ist zeitbefristet bis zum Auslauf der regulären Wahlperiode zur Mitgliederversammlung 2009.

wiederwahl zum aufsichtsrat 2008

Es stellen sich zur Wiederwahl: M. Loogen (Vorsitzender), D. Oesterwind (stellv. Vorsitzender), K. Rütter, E. Franken



verabschiedung aufsichtsrat 2008

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Michael Loogen, spricht Frau Brigitte Eitrich für ihr Engagement im Aufsichtsrat den Dank der Genossenschaft aus. Frau Eitrich ist zum 31.12.2007 aus beruflichen Gründen aus dem Gremium zurückgetreten.



§ satzungsänderung 2008

Am 18. August 2006 ist die Novelle des Genossenschaftsgesetzes in Kraft getreten. Sie beinhaltet 127 Änderungen, die überwiegend redaktioneller und sprachlicher Art waren. Aufgrund der umfangreichen, insbesondere sprachlichen Änderungen wurde der Text des Genossenschaftsgesetzes (GenG) neu gefasst.

Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. hat die Genossenschaftsrechtsnovelle zum Anlass genommen, die Mustersatzungen für Wohnungsgenossenschaften zu überarbeiten. Aufsichtsrat und Vorstand haben in mehreren gemeinsamen Sitzungen über Inhalte der neuen Satzung 2008 beraten. Dabei sind sie überein gekommen, der Mitgliederversammlung des Jahres 2008 die neue Satzung zum Beschluss vorzulegen.

Die vorgenommenen Änderungen zum bestehenden Satzungstext 2005 (Fassung 2007) sind überwiegend redaktioneller und sprachlicher Art, da wir bereits mit der Satzung 2005 einige materielle Änderungen des neuen GenG vorweggenommen haben.

Die wesentliche Änderung bezieht sich auf das Verhältnis von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates zu sogenannten „nahen Angehörigen“. Diese werden in den §§ 21 (Absatz 2), 24 (Absatz 2) und 30 (Absatz 1) der Satzung 2008 wie folgt definiert:

Einführung des Begriffes der „nahen Angehörigen“: Eltern, Kinder und Geschwister sowie deren Ehegatten und eingetragene Lebenspartner

§ 21 (2)
Mitglieder des Vorstandes können nicht sein die Ehegatten und eingetragenen Lebenspartner sowie die **nahen Angehörigen (das sind Eltern, Kinder und Geschwister sowie deren Ehegatten und eingetragene Lebenspartner)** eines Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedes.

§ 24 (2)
Aufsichtsratsmitglieder können nicht zugleich Vorstandsmitglieder oder dauernde Vertreter von Vorstandsmitgliedern sein. Sie dürfen auch nicht als Mitarbeiter in einem Arbeitsverhältnis zur Genossenschaft stehen. Mitglieder des

Aufsichtsrates können nicht sein die Ehegatten und eingetragenen Lebenspartner sowie die **nahen Angehörigen (das sind Eltern, Kinder und Geschwister sowie deren Ehegatten und eingetragene Lebenspartner)** eines Vorstandsmitgliedes oder eines Mitarbeiters, der in einem Arbeitsverhältnis zur Genossenschaft steht.

§30 (1)
Geschäfte und Rechtsgeschäfte mit der Wohnungsgenossenschaft dürfen die Mitglieder des Vorstandes sowie ihre Ehegatten, eingetragenen Lebenspartner und deren **nahen Angehörigen (das sind Eltern, Kinder und Geschwister sowie deren Ehegatten und eingetragene Lebenspartner)** nur nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrates, die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie ihre Ehegatten, eingetragenen Lebenspartner und deren **nahen Angehörigen (das sind Eltern, Kinder und Geschwister sowie deren Ehegatten und eingetragene Lebenspartner)** nur nach vorheriger Zustimmung des Vorstandes und des Aufsichtsrates abschließen. Dies gilt auch für einseitige Rechtsgeschäfte sowie für die Änderung und Beendigung von Verträgen.
Die Betroffenen haben bei der Beschlussfassung kein Stimmrecht. Der Zustimmung des Aufsichtsrates bedarf weiterhin die gewerbliche oder freiberufliche Tätigkeit im selben Geschäftsbereich wie dem der Genossenschaft.

Nach Rücksprache mit unserem Prüfungsverband, dem VdW Rheinland Westfalen, verzichten wir auf die Versendung eines gedruckten Entwurfsexemplares. Statt dessen kann der Entwurf der Satzung von allen Mitgliedern der Genossenschaft während der Öffnungszeiten in unseren Geschäftsräumen Kaiserstraße 53 eingesehen werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, den Satzungstext auf unserer Internetseite www.bauverein-friemersheim.de als PDF Dokument einzusehen.

bilder der genossenschaft

Seit längerer Zeit bitten wir Sie erfolgreich, uns Fotos, Dokumente und Zeitungsausschnitte aus den letzten 8 Jahrzehnten, die das Thema „Genossenschaft in Friemersheim“ zum Inhalt haben, zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle finden Sie nun einige weitere Bilder, die in eindrucksvoller Art und Weise das Leben rund um die Genossenschaft veranschaulichen.

Sollten auch Sie über ein „Privatarchiv“ verfügen, freuen wir uns, wenn Sie uns diese – leihweise – zur Vervielfältigung, Archivierung und Veröffentlichung zur Verfügung stellen könnten.



89 Jahre Genossenschaft 1919-2008

**AKTION
VERLÄNGERT!**

Grund genug, diesen Geburtstag mit einer Aktion zu begleiten, die unter dem Motto „Mitglieder werben Mitglieder“ steht.

In der Zeit vom 01.01.2008 – 31.12.2008 werden für die Werbung von Neumitgliedern interessante Prämien zur Verfügung gestellt. Als Prämien stehen Büchergutscheine, MP3 Spieler oder T-Mobile Prepaid Handys im Wert von jeweils 50,00 € zur Auswahl!

Es gelten dabei folgende Bedingungen:

- der Werber ist Mitglied der Genossenschaft
- der Geworbene wird neues Mitglied
- eine Prämie wird jeweils für den Erwerb eines Pflichtanteils einer natürlichen Person ausgegeben
- die Prämie wird nach Vorstandszulassung des neuen Mitglieds bereitgestellt

Nach der Verlosung des Halbjahresgewinnes zum 30.06.2008 wird unter allen zwischen dem 01.07. und 31.12.2008 neu geworbenen Mitgliedern zusätzlich ein Archos Gmini XS 202 s mit 20 GB verlost!



Allgemeine Hinweise:
Weitere Informationen zur Aktion "Mitglieder werben Mitglieder" gibt es in der Geschäftsstelle der Genossenschaft. Dort erhalten Sie alle erforderlichen Unterlagen. Ansprechpartner ist Frau Nedden:
Telefon: 02065-945919, E-Mail: nedden@bauverein-friemersheim.de



NACHBARN HELFEN - Nachbarschaft Friemersheim e.V.

nachbarschaft wieder entdeckt

wir bieten: 70+
 Marktcafee ab Juni 2008 in der Kaiserstraße 51a 50+
 Webdesign-Kurs für Anfänger Software, Technik und Grafik
 Informationsveranstaltungen zum Thema „Wohnen im Alter“ 20+
 Senioren- und Jugendarbeit durch Förderung von generations- und kulturübergreifenden Projekten 40+
 Aufbau und Unterstützung sozialer Netzwerke Förderung von Gemeinschaftsprojekten und Selbsthilfegruppen. 30+ 60+

wir suchen:

Interessierte Personen, die sich und ihre Kenntnisse und Erfahrungen in die Vereinsarbeit aktiv einbringen wollen

Vereine und Institutionen, die sich mit ihren Angeboten mit uns vernetzen wollen.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme an folgende Anschrift:
Nachbarn helfen - Nachbarschaft Friemersheim
c/o Gemeinnütziger Spar- und Bauverein Friemersheim eG
Kaiserstraße 53
47229 Duisburg

Weitere Informationen (z.B. Aufnahmeantrag und Satzung) finden Sie im Internet unter www.nachbarschaft-friemersheim.de



jubilare | 2008

25 jahre

Klaus Lisken
Ulrike Baumann
Bettina Gärtner
Anja Ebner
Birgit Banken
Daniel Funke
Christa Carulli
Karl-Heinz Holtmanns
Karl-Heinz Rosinski
Rita Leimkühler
Regine Hegel
Thomas Düngen
Andreas Brzeske
Claudia Strietzel
Richard Peters
Luise Nickel
Markus Horn
Irmgard Klann
Hans-Wilhelm Gaida

Wilhelm Ketzner
Monika Romaniuk
Horst Büscher
Bärbel Schmitz
Markus Weggen
Barbara Dettki
Ralf Brosig
Georg Rohfleisch
Heiderose Brandes
Norbert Arndt
Andreas Becker
Hans-Michael Dietmar
Oliver Sahn
Michael Orgeig
Maria Temming
Regina Franke-Holla
Thomas Husung
Horst Hackstein
Michael Schluch

50 jahre

Margarete Harrer
Maria Kautzmann
Heinz Lorenz
Adolf Schmidt
Werner Marbach
Heinz Mohr
Helmut Fröhlinghaus
Therese Kühl
Siegfried Rosfeld

60 jahre

Hans Leimkühler
Heinrich Hucks
Robert Kugler
Else Irger
Marianne Frenken

65 jahre

Elisabeth Berns
Heinrich Bungardt

70 jahre

Angelika Seefeldt

75 jahre

Käthe Paschmann

Sollte für das Jahr 2008 ein Jubilar nicht berücksichtigt worden sein, bitten wir um Mitteilung, damit unsere Daten aktualisiert werden können.